

Name: Lucas Neitzel

Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik

E-Mail: paulum@gmx.de

Gastuniversität: Stockholm School of Economics Riga (SSE Riga)

Gastland: Lettland (Riga)

Studiengang an der Gastuniversität: Bachelor of Science in Economics and Business

Aufenthaltszeitraum: Sommersemester 2015 (August-Dezember)

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Erstwahl für ein Auslandssemester war Ungarn, meine Zweitwahl Tschechien und meine Drittwahl war Lettland. Da es für die ersten beiden Länder viele Bewerber gab und mir nach meinem Bewerbungsgespräch sofort ein Platz in Lettland angeboten wurde, entschloss ich mich diesen zu nehmen. Die Bewerbung lief sehr unkompliziert ab, es wurde lediglich eine Bewerbung mit englischem Motivationsschreiben verlangt, sowie ein Auswahlgespräch mit dem Lehrstuhl Möslein.

Im Gegensatz zur FAU beginnen WS und SS zu anderen Zeiten. Ich empfehle ein Wintersemester zu machen, welches im August beginnt und bis Ende Dezember dauert. So umgeht man die eisigen Temperaturen im Januar und Februar.

Nach dem Bewerbungsgespräch erhielt ich zeitnah eine Zusage der SSE. Da die Prüfungen und Termine auf der Homepage der SSE nicht aktuell waren musste ich mich mit der zuständigen Mitarbeiterin an der SSE in Verbindung setzen. Dies war kein großes Problem und so erhielt ich umgehend alle Unterlagen, die ich für die Learning Agreements und die weitere Planung benötigte per Email. Es muss außerdem ein Formular nach Riga gesendet werden, welches unter anderem die Learning Agreements enthalten soll. Ich empfehle deshalb jedem, sich frühzeitig Gedanken zu machen, welche Prüfungen er/ sie ablegen möchte.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Nach Riga bin ich zusammen mit einer anderen Studentin der FAU geflogen. Eigentlich sollten wir dort von unseren Compadres abgeholt werden. Ein Compadre ist ein Student der SSE, der den Erasmus Studenten hilft. In der Regel funktioniert das sehr gut, allerdings waren unsere Compadres verhindert, sodass wir alleine vom Flughafen mit dem Bus nach Riga fuhren. Ansonsten war mein Compadre immer sehr hilfsbereit und wir haben auch in der Freizeit viel miteinander unternommen. Bei Fragen kann man sich immer an sie wenden.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Über eine Facebookgruppe haben wir bereits aus Deutschland eine Wohnung gefunden, die wir auch direkt nach unserer Ankunft beziehen konnten. Es handelte sich um eine private Wohnung, die wir ohne Hilfe der SSE gefunden hatten. Wir waren mit der Wohnung ganz zufrieden, auch wenn Wohnungen in Riga nicht dem deutschen Standard entsprechen. Es gibt auch die Möglichkeit ein Zimmer über die SSE zu mieten. Dabei sollte beachtet werden, dass es sich dabei um Zwei-/Dreibettzimmer handelt, die man sich mit anderen SSE Studenten teilt. Diese Wohnblöcke sind frisch renoviert und mit etwa 100 Euro pro Monat auch recht preiswert. Dafür liegen sie nicht im Zentrum und man fährt mit dem Bus 15-20 Minuten zur Uni. Ich empfehle,

sich in den diversen Facebookgruppen zu erkundigen und notfalls direkt vor Ort einige Besichtigungen zu machen, bevor man sich für eine Wohnung entscheidet.

Wir haben zu viert in dieser Wohnung gelebt und waren bunt gemischt. Eine Slowakin, eine Italienerin, ein Deutscher und ein Franzose. Ich empfehle jedem mit anderen Nationalitäten zusammen zu leben und viel Englisch zu sprechen. Außerdem lernt man so andere Kulturen und die Feinheiten einer jeder Nation besser kennen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Die Kurswahl ist nicht einfach, da sich viele der Fächer überschneiden, besonders wenn man Kurse aus Jahr 1-3 mischt. Auch muss bedacht werden, dass viele der Kurse nur im Winter- oder Sommersemester angeboten werden und deshalb die Hälfte der Kurse gar nicht gewählt werden können. Die meisten Module sind sehr zeitaufwändig und ich empfehle möglichst nur einen Kurs zur selben Zeit zu machen. Auch unterscheidet sich die Struktur der Kurse stark von der FAU, da die Fächer immer nur für 4-6 Wochen gelehrt werden, bevor direkt im Anschluss der nächste Kurs beginnt. Es kann auch vorkommen, dass bestimmte Kurse nicht angeboten werden, wenn sich nicht genügend Studenten anmelden. Ich empfehle deshalb schon vorab genügend Learning Agreements abzuschließen um im Notfall noch Alternativen zu haben. Die Kurse, welche ich belegt hatte lagen meist unter dem inhaltlichen Niveau an der FAU. Dafür kann man sich auf eine Vielzahl an Präsentationen und Hausarbeiten einstellen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office an der SSE war sehr hilfsbereit und konnte mir immer sofort helfen. Ich empfehle jedem, sich frühzeitig mit den Mitarbeitern in Verbindung zu setzen und sich bereits in Deutschland den Kurskatalog schicken zu lassen, um eventuelle Probleme zu vermeiden. Die Betreuung durch die Mitarbeiter war gut und diese hatten auch immer gute Laune. Jeder Austauschstudent hatte in den ersten Tagen ein persönliches Gespräch mit der Co-Rektorin, um eventuelle Probleme mit Überschneidungen der Fächer zu lösen und den Stundenplan zu klären. Die Distanz zwischen Mitarbeitern, Professoren und Studenten ist aufgrund der kleinen Universität sehr gering und es ist jederzeit möglich ein Gespräch zu vereinbaren. Außerdem werden immer wieder Ausflüge organisiert, bei denen man die Mitarbeiter, Studenten und andere Austauschstudenten besser kennen lernen kann.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Alle Sprachkurse an der SSE sind kostenlos. Es wird eine Vielzahl an Sprachen angeboten. Etwas Lettisch habe ich nebenbei gelernt, aber keinen Sprachkurs belegt. Neben Lettisch wird auch viel Russisch in Lettland gesprochen, weshalb mir ein Sprachkurs in Russisch sinnvoller erschien. Dabei muss man wissen, dass selbst der Anfängerkurs eher für Fortgeschrittene ist, da viele der SSE Studenten bereits Russisch sprechen! Insgesamt waren auch die anderen Austauschstudenten aber sehr zufrieden mit der Qualität der Sprachkurse.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die SSE verfügt über eine kleine, ruhige Bibliothek, die über PCs verfügt und sich gut zum Lernen eignet. Allerdings sind die Öffnungszeiten deutlich eingeschränkter als an der FAU (Unter der Woche bis 20 Uhr, am Wochenende macht die Bibliothek bereits um 16 Uhr zu. Es gibt außerdem einen Computerraum in dem man auch Dokumente drucken kann. Dieser ist meistens gut besucht und zu laut um dort zu lernen. Insgesamt hätte ich mir mehr Räume zum ungestörten Lernen gewünscht, da gerade die Bibliothek oft voll ist und es neben dieser keine

weiteren Lerninseln oder frei begehbare Räume gibt. Zum Essen empfiehlt sich die kleine Mensa, die direkt im Gebäude ist. Dort gibt es preiswertes und gutes Essen und fast alle SSE Studenten treffen sich dort in ihrer Pause.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Lebenshaltungskosten liegen im Moment noch etwas unter den deutschen, steigen seit der Einführung des Euros 2014 rasant an. Besonders empfehlenswert ist Europas größter Markt in der Nähe des Hauptbahnhofs, in dem man wirklich alles sehr günstig bekommen kann. Dienstleistungen wie Kino oder Restaurantbesuche sind erheblich günstiger als in Deutschland, weshalb wir oft essen waren. Es gibt zahlreiche Bars in der Innenstadt die immer einen Besuch wert sind.

Auch die „Student Association“ der SSE richtet immer wieder Veranstaltungen wie das Newcomers Camp oder kleinere Reisen innerhalb Lettlands und an die Universität in Stockholm an. Diese Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit die einheimischen Studenten besser kennen zu lernen.

Daneben habe ich mit meinen Mitbewohnern mehrtätige Reisen nach Vilnius, Tallinn und St. Petersburg unternommen und kann das auch sehr empfehlen. Es gibt von Riga aus sehr günstige Busverbindungen (Lux Express und Ecolines) die auch sehr gut ausgestattet sind. Bei einer Reise nach Russland sollte beachtet werden, dass ein Visum beantragt werden muss, welches einige Zeit/ Geld in Anspruch nimmt. Da das Internet in Lettland zu dem schnellsten in ganz Europa gehört, empfehle ich, sich eine lettische Sim-Karte zu kaufen und für wenige Euro im Monat aufzuladen. Geld-Abheben ist problemlos mit einer Kreditkarte möglich. Allerdings sollte man aufpassen, dass die Daten nicht gestohlen werden, was mir in der letzten Woche passiert ist.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung waren definitiv meine tolle WG mit meinen Mitbewohnern und die Ausflüge in andere Städte/ Länder. Durch das preisgünstige Reisen und die relativ kurzen Distanzen zwischen den Hauptstädten in den baltischen Staaten kann ich das jedem empfehlen. Nicht so gute Erfahrungen habe ich mit der SSE, den Studieninhalten und der Organisation gemacht. Jeden Tag erreichte mich eine Flut an Emails und es wurde auch erwartet jederzeit verfügbar zu sein. So kann es z.B. vorkommen, dass eine Unterrichtsstunde zwei Stunden vor Beginn verschoben wird! Die Kurse waren teils unstrukturiert und die Qualität schwankt teilweise erheblich im Vergleich zu anderen Semestern/ Dozenten an der SSE. Oftmals galt das Motto: „Masse statt Klasse“, da jede Woche bestimmte Abgabefristen einzuhalten waren, während zumindest für mich kaum Zeit blieb, die Inhalte wirklich zu vertiefen. Ich würde die SSE nicht unbedingt empfehlen, da sowohl die Noten, als auch die Qualität einzelner Kurse nicht sehr gut ausfallen. Eventuell ist die staatliche Universität eine Alternative, wenn es Riga sein soll.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.sseriga.edu/en/> Startseite der SSE Riga

<http://ib.wiso.fau.de/> Infoseite für Austauschstudenten:

<http://www.sseriga.edu/en/education/exchange-programmes/incoming-students/> Seite für alle Austauschstudenten an der SSE Riga